

HeBIS-AG Historische Bestände

Sitzung zur Neukonstituierung am 20.03.2014 in Frankfurt

Protokoll

Teilnehmer/innen: Frau Denker (HeBIS-VZ, Sitzungsleitung), Herr Dr. Diekamp (StB Worms), Herr Eckert (UB Frankfurt), Frau Groß (HLB Fulda), Frau Matiasch (ZB EKHN Darmstadt), Herr Dr. Mayer (HuLB RheinMain, LB Wiesbaden), Frau Ottermann (StB Mainz), Herr Dr. Reifenberg (UB Marburg), Frau Schalk (Bibl. Sankt Georgen), Frau Dr. Sorbello Staub (Bibl. des Bischöfl. Priesterseminars Fulda), Frau Dr. Wolf-Wölk (UB Marburg), Frau Dr. Uhlemann (ULB Darmstadt)

Entschuldigt: Frau Dr. Hartmann (DiözB Limburg), Herr Dr. Junkes-Kirchen (UB Frankfurt), Herr Richter (StB Mainz), Herr Dr. Schneider (UB Gießen), Herr Wirth (UB Frankfurt)

Protokoll: Frau Schalk (Bibl. Sankt Georgen)

Top 1: Begrüßung

Frau Denker begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Sitzung zur Neukonstituierung der AG Historische Bestände.

Top 2: Tagesordnung

Top 4 und Top 5 werden in der Reihenfolge getauscht.

Top 3: Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.

Top 4: Aufgaben der neuen/alten AG

4.1: Strategische Ausrichtung und Berichterstattung an die Verbundleitung beim AG-übergreifenden Treffen

Im Rahmen der Neuorganisation der HeBIS-AGs hat der Verbundrat die Bedeutung der AG Historische Bestände bestätigt. Frau Denker referiert die wichtigsten Punkte der Neuordnung aus dem Protokoll der Sitzung des Verbundrats vom 6.12.2013. Demnach sei es für die Weiterentwicklung des Verbundes wichtig, dass die Fach-AGs stärker als bisher strategisch arbeiten, gleichzeitig soll aber weiterhin die Möglichkeit bestehen, praktische Arbeitsinhalte des Bibliotheksalltags zu besprechen. Um die anstehenden Aufgaben zu erfüllen, ist es vorgesehen, dass sich die AGs intensiver untereinander austauschen und ggf. Experten zu speziellen Themen einladen. Aus jedem Lokalsystem werden zwei offizielle Vertreter in die AGs entsendet, Gäste können auch weiterhin teilnehmen. Die AG-Vorsitzenden werden

bei einer gemeinsam Sitzung Arbeitsinhalte und Ziele ihrer AG vorstellen und diese miteinander diskutieren.

4.2: Neue Arbeitsschwerpunkte, Fortführung alter Arbeitsschwerpunkte

Ein neuer Arbeitsschwerpunkt der AG Historische Bestände ist die Digitalisierung. Die AG sieht ihre Aufgabe hier vor allem in der Digitalisierung historischer Bestände mit dem Hauptgewicht auf inhaltlichen Fragen, für technische Details müssen ggf. Experten von außen hinzugezogen werden. Neue Projekte sind zurzeit nicht vorgesehen.

Nach Ansicht der AG müssen die Nachweise von Druckwerken und deren Digitalisaten verbessert werden. Frau Dr. Uhlemann berichtet, dass in Darmstadt häufig Digitalisate erstellt wurden, ohne dass gedruckte Ausgabe und Digitalisat im OPAC nachgewiesen wurden. Die AG hebt die Bedeutung von gedrucktem Altbestand *und* Digitalisat hervor und hält es für dringend notwendig, dass mehr historische Drucke retrokatalogisiert werden.

Die AG tauscht sich über das Digitalisierungsprojekt „Zeitungen 1914-18“ aus. Es besteht der Wunsch nach weiteren Informationen.

Ein weiteres Thema der AG sind Fragen der Bestandserhaltung und des Bestandserhaltungsmanagements. Die AG-Mitglieder stellen fest, dass bei vielen Kolleginnen und Kollegen kaum Hintergrundwissen und Kenntnisse über den Umgang mit Alten Drucken bestehen, zumal die Buchgeschichte nicht mehr fester Bestandteil der Ausbildung ist. Kompetenz in diesem Bereich ist aber nötig, wenn es z.B. um Verhandlungen mit externen Restauratoren geht. Frau Ottermann schlägt daher vor, in Kooperation mit der HeBIS-Geschäftsstelle für die Aus- und Fortbildung eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Arbeitstitel „Bibliothekar und Restaurator im Dialog“ zu initiieren und dafür Referenten zu suchen.

Die Provenienzerschließung bleibt eines der Kernthemen der AG. Frau Denker berichtet, dass bisher ca. 45 000 Evidenzen im Katalog nachgewiesen sind. Die Verlinkung der Provenienzen in CERL hat noch immer nicht stattgefunden.

Die AG wird sich weiterhin mit der Benutzung historischer Bestände beschäftigen. Herr Dr. Reifenberg berichtet über Benutzungsfragen im Zusammenhang mit dem Bezug des Neubaus der UB Marburg.

Top 5: Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters

Die AG wählt Herrn Dr. Junkes-Kirchen zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Reifenberg zu seinem Stellvertreter.

Top 6: Berichte aus den einzelnen Häusern

ULB Darmstadt

Wegen dramatischen Personalmangels gibt es zurzeit keine besonderen Aktivitäten.

Zentralbibliothek EKHN Darmstadt:

Im Verlag der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung, die im Haus ansässig ist, wurde die Untersuchung „Evangelische Landeskirche Nassau-Hessen und Nationalsozialismus“, eine Auswertung der Kirchenkampfdokumentation der EKHN, 2014 herausgegeben und am 21. März in der Stadtkirche in Darmstadt vorgestellt.

UB Frankfurt

Im September 2013 wurde die AG „Altes Buch und Sonderbestände“ eingerichtet. Schwerpunkte der AG-Arbeit sind Fragen der Bestandserhaltung, Sicherheitsaspekte und Notfallmanagement. Die AG koordiniert notwendige Maßnahmen. Die UB hat für die Zentralbibliothek und sechs Bereichsbibliotheken Notfall-Boxen angeschafft. Mehrere Notfall-Schulungen wurden bereits durchgeführt, weitere sind geplant. Jeder Beschäftigte des Bibliothekssystems sollte einmal an einer solchen Schulung teilgenommen haben. Bei hebräischen Inkunabeln und der Signaturengruppe 17/ wird eine detaillierte Schadenserhebung durchgeführt, bei letzterer im Rahmen des extern vergebenen Buchpflegeauftrags. Archivkapseln und -mappen sollen in Zukunft zentral beschafft werden, um teure Einzelbestellungen zu vermeiden. Sicherheitsrelevante Bereiche der Zentralbibliothek wurden mit einem neuen Schließsystem ausgestattet. Die „Aktion Notbuch“ (Restaurierungspatenschaften) wird weiter verfolgt, ein Entwurf für eine neue Broschüre liegt bereits vor.

Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen

Die Katalogisierung Alter Drucke wird kontinuierlich fortgesetzt.

HLB Fulda

Die Digitalisierung der Sammlung Schwank wird weitergeführt und läuft neben dem Routinegeschäft und den sonstigen Digitalisierungsaufträgen, die vornehmlich aus der Fernleihe kommen.

Die Restaurierung und Digitalisierung von 240 Urkunden aus HLB-Bestand ist gut im Zeitplan und kann voraussichtlich zum Jahresende abgeschlossen werden.

BSP Fulda

Die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars (BPS) ist die zentrale bibliothekarische Einrichtung des Bistums Fulda. Als Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät ist sie primär Hochschulbibliothek. Sie dient als Diözesanbibliothek und erfüllt zudem eine koordinierende Funktion für das katholische Büchereiwesen. Ihr sind verschiedene wissenschaftliche Bibliotheken zugeordnet beispielsweise die Bibliothek des Institutes Bibliotheca Fuldensis, die Bibliothek des Kirchenmusikinstitutes, die Religionspädagogische Bibliothek sowie einige Behördenbibliotheken etwa in den Abteilungen Recht und Bau des Bischöflichen Generalvikariates.

Die Bibliothek ist seit Jahresbeginn HeBIS-Teilnehmer.

Aktivitäten der BPS im Berichtsjahr (in Auswahl):

Oktober 2013: Übernahme der „Leitlinien zur Bewahrung von gefährdeten kirchlichen Bibliotheksbeständen“ (http://www.akthb.de/2009_leitlinien_dbk.pdf) für das Bistum

Fulda. BPS übernimmt die Koordinationsfunktion für die historischen Buchbestände in der Fläche des Bistums.

Seitdem werden in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Denkmalpflege und mit dem Diözesanarchiv regelmäßig historische Buchbestände gesichtet und Einrichtungen mit Altbeständen beraten.

Die BPS war federführend bei der Entwicklung von Katastrophenplänen, die den Grundstein für den jüngst gegründeten Notfallverbund zwischen Archiv-, Bibliothek- und Museumseinrichtungen des Bistums darstellten.

Januar 2013: Bewilligung des DFG-Projektes DULF (Digitale Urkundenlandschaft Fulda). Digitalisierung und Erschließung der eigenen Urkundensammlung (zusammen mit Staatsarchiv Marburg, HLB und StA Fulda).

Seit Sommer 2013 Kooperationsprojekt des Institutes Bibliotheca Fuldensis mit dem Staatsarchiv Marburg zur Digitalisierung und Erschließung der Fuldischen Handschriftenfragmente in Marburg.

Seit November 2013: Kooperationsprojekt des Institutes Bibliotheca Fuldensis mit dem Projekt E-Codices zur Digitalisierung und Erschließung der Fuldischen Handschriften in der Schweiz (Codices Fuldenses Helvetiae, <http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/subproject/fuldenses>).

Sommer 2013: Erste Ausschreibung des Gangolf-Schrimpf-Visiting-Fellowship am Institut Bibliotheca Fuldensis. Das Institut möchte die Nutzung seiner Forschungsmaterialien und seiner Bibliothek verstärkt fördern und wissenschaftliche Arbeiten auf der Grundlage von Handschriften der ehemaligen Bibliothek des Klosters anregen und unterstützen. Fellow für das Jahr 2012/2013 war Prof. Dr. Michael I. Allen (University of Chicago). Eine zweite Ausschreibung läuft aktuell (<http://ibf.thf-fulda.de/fellowship>).

November 2013: Tagung zum Thema "Bucheinbände zur Jahrhundertwende: kirchliche Pracht und private Frömmigkeit zwischen 1880 und 1914" in Zusammenarbeit mit der interkonfessionellen Altbestandkommission von AKTHB und VkwB und AEB. Siehe dazu Thomas Klaus Jacob in Einbandforschung 34/2014, S. 9 ff. Die Publikation der Tagungsbeiträge ist für Ende 2014 geplant.

Planungen:

- 14. Oktober 2014: Eröffnung der Ausstellung "Engel der Apokalypse".
- 4. November 2014: Fortbildung von Herrn Dr. Armin Schlechter zum Thema "Grundlagen der Bestandserhaltung" in der Martinus-Bibliothek Mainz (im Rahmen der AKThB-Landesgruppe)
- 29. November 2014: Eröffnung der Ausstellung und Tagung zum Thema Kriegsseelsorge im Bistum Fulda.

Stadtbibliothek Mainz

Neuerscheinung:

Annelen Ottermann (Hrsg.): Das spätkarolingische Fragment eines illustrierten Apokalypse-Kommentars in der Mainzer Stadtbibliothek. Bilanz einer interdisziplinären Annäherung

(Veröffentlichungen der Bibliotheken der Stadt Mainz; 60). Mainz 2014. 232 S. ill. (15 Euro)

Die Publikation ist über die Tauschstelle erhältlich:
martina.roggenbuck@stadt.mainz.de

Nächste Ausstellung:

"Wir spielen Krieg". Patriotisch-militärische Früherziehung im Bilderbuch und Spiel 1870-1918.

9.5.-13.9.2014 (mit Ausstellungskatalog, hrsg. von Silja Geisler)

UB Marburg

Das auf der letzten Sitzung angekündigte Schadenserhebungsprojekt für den Altbestand der UB Marburg ist inzwischen angelaufen. Herr Dr. Helmut Bansa, unter dessen Anleitung das Projekt durchgeführt wird, befindet sich bereits in Marburg, vom 24. März bis 4. April wird die eigentliche Erhebung stattfinden. Die Bibliothek erhält dabei fachkundige personelle Unterstützung durch zwei Studentinnen von der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (Studiengang Konservierung und Restaurierung von Archiv- und Bibliotheksgut), in der Anfangsphase auch durch die freiberufliche Restauratorin Barbara Hassel aus Frankfurt, deren Praktikantin und eine Studentin von der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim, die zurzeit als Praktikantin am Hessischen Staatsarchiv Darmstadt tätig ist.

Anfang März hat auch die ebenfalls auf der letzten Sitzung angekündigte Retrokatalogisierung des Rara-Bestandes der UB Marburg begonnen. In dem Zusammenhang werden auch bestimmte wichtige Provenienzen erfasst, die UB Marburg ist damit nun aktiv in die im HeBIS-Verbund betriebene Provenienzerschließung eingestiegen.

Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain, LB Wiesbaden

- Brandschutzertüchtigung: Die Sprühnebellöschanlage wurde Ende 2013 in Betrieb genommen; derzeit wird das neue Rara-Magazin (Löschung per Edelgas Argon, klimatisiert) fertiggestellt
- Ausstellung zum 20jährigen Bestehen des Freundeskreises der Bibliothek zeigt ausgewählte, im Rahmen von Buchpatenschaften restaurierte Bände sowie das Faksimile des im Zweiten Weltkrieg verlorenen „Scivias“-Codex Hildegards von Bingen, dessen Anschaffung ebenfalls durch den Freundeskreis finanziert wurde
- Eine mittelalterliche Handschrift aus dem Bestand (Eberbacher Bruderschaftsbuch) wird derzeit von Heinrich Meyer zu Ermgassen ediert/kommentiert. Der in der Reihe der Historischen Kommission für Nassau erscheinende Band soll im Herbst vorgestellt werden

Stadtbibliothek Worms

Die Altbestandskatalogisierung (Ersterfassung nach Autopsie) und - sporadisch - die Provenienzerschließung wird fortgesetzt; z.Zt. ist ein Konvolut von ca. 1000 Werbebroschüren und -faltblättern der Tourismusbranche in Deutschland und dem benachbarten Ausland von ca. 1910 bis in die frühen 50er Jahre in Bearbeitung, die von einer Wormserin gesammelt (und aufbewahrt!) worden sind; das Konvolut, das vor etwa 40 Jahren in die StB kam, gibt einen facettenreichen Aufschluss über den Tourismus während der Weimarer Republik und des Dritten Reiches; auch die

führenden Reedereien im Passagierverkehr (Hapag, Norddeutscher Lloyd) sind mit zahlreichen Prospekten vertreten.

Zu Ausstellungen der Stadtbibliothek erschienen zwei Kataloge, die nur durch Mitarbeit studentischer Praktikanten möglich wurden:

- *Märchenbilder. Illustrationen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Eine Auswahl aus Märchenbüchern im Besitz der Stadtbibliothek Worms. Ausstellung im Haus zur Münze, Worms, 23. November – 22. Dezember 2012 / Katalogbearb.: Franziska Steuer u. Busso Diekamp. – Worms, 2012. – 56 S.*
- *Zeppelin über Worms. 175 Jahre Ferdinand von Zeppelin (1838-1917), Ehrenbürger von Worms - Landung von Z 11 Viktoria Luise vor 100 Jahren in Worms (28.9.1913). Ausstellung in der Stadtbibliothek Worms, Haus zur Münze, 19. September - 16. November 2013 / Katalog: Eva Kissel u. Busso Diekamp. - Worms, 2013. - 56 S.*

Zur Zeppelin-Ausstellung erschien außerdem ein Begleitbuch eines Wormser Historikers und Studienrats:

Koch, Jörg: *"Glück ab!" : der Zeppelin über Worms und Rheinhessen : 175 Jahre Ferdinand von Zeppelin (1838-1917), Ehrenbürger von Worms - Landung von LZ 11 "Viktoria Luise" vor 100 Jahren in Worms ; Begleitbuch zur Ausstellung der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Worms, 20. September - 16. November 2013, Mannheim : Wellhöfer, 2013.*

Die Ausstellung von illustrierten Märchenbüchern aus der Stadtbibliothek wurde begleitet von Buchobjekten (mit Scherenschnitten) und Prägedrucke einer Wormser Künstlerin (vgl. Diekamp, Busso: *Märchen in Buchobjekten und Prägedrucken von Anna Bludau-Hary*, in: *Märchenspiegel. Zeitschrift für internationale Märchenforschung und Märchenpflege*, 24.2013, H. 2, S. 45 - 49) und einem wissenschaftlichen Symposium zu den Grimm'schen Märchen, das von der Märchen-Stiftung Walter Kahn finanziert wurde.

Von März bis Mai 2013 fand die Ausstellung *Peter Schöffers und die Entfaltung der beweglichen Lettern. Eine Historie der Druckkunst von der Antike bis zum digitalen Zeitalter - Holzschnittzyklus von Mario Derra* statt. Der Gernsheimer Künstler hielt dazu einen Eröffnungsvortrag über die Entstehung seines Holzschnittzyklus' und einen weiteren Vortrag über das Gernsheimer Schöffers-Denkmal.

Nicht nur Wagner - Die nordische Mythologie und Heldensage in der Neuzeit. Schätze aus der Edda-Sammlung des Instituts für Skandinavistik der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main hieß die Ausstellung über das ‚Fortleben‘ der nordischen Götter in Grafik, Literatur und Musik, Produktwerbung, in Comics (Mangas) oder in (Kino)plakaten, die in der StB im Rahmenprogramm der Wormser Nibelungenfestspiele 2013 stattfand.

Bei einem Besuch 2012 in der Wormser Partnerstadt St Albans hielt der Bibliotheksleiter in der dortigen Kathedrale einen Vortrag über den Wormser

Erstdrucker Peter Schöffer d. J., bei dem 1526 das erste gedruckte englische Neue Testament in der Übersetzung von W. Tyndale erschien. In Nachbereitung (!) des Vortrages ergaben sich zahlreiche neue Erkenntnisse zu Schöffer und dem Wormser Druckprojekt von Tyndale.

- Diekamp; Busso: *The newe Testament*, Worms 1526. William Tyndale und sein Drucker Peter Schöffer d. J., in: *Der Wormsgau*, 30.2013, S. 107 - 158.

Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Worms die Ausst. „*Eine furchtbar ernste Zeit... Worms. Die Region und der „Große Krieg“ 1914 bis 1918*“ (Eröffnung am 22. Mai 2014) vorbereitet, die von Seiten der Stadtbibliothek wiederum nur mit Hilfe eines studentischen Praktikanten verwirklicht werden kann. Zur Ausstellung erscheint ein Sammelband.

Für die Neuedition der Abt. I der Akademie-Ausgabe der Werke von Kant wurden drei Erstausgaben von Kants frühen naturwissenschaftlichen Vorlesungen (1755/56) aus dem Bestand der Kant-Bibliothek der StB Worms herangezogen.

Im Rahmen der Zielvereinbarung 2012 hatte der Bibliotheksleiter - auf eigenen Vorschlag - einen Notfallplan aufzustellen, nachdem es im Vorjahr in Folge von Frost (Bruch einer Heizungsleitung) und Sturzregen (Rückstau in einem Regenwasserfallrohr) zu Wassereintritten mit leichten Folgeschäden am (weniger wertvollen) Altbestand gekommen war. Grundlage des Wormser Notfallplanes (Adressen von Kooperationspartnern, z.B. Unternehmen mit Tiefkühlagerkapazitäten) ist der Notfallplan der StB Mainz. Die brandschutztechnischen und baulichen Voraussetzungen im Magazinbereich der StB haben sich - unter Hinzuziehung von Brandschutzexperten - als völlig unzureichend erwiesen...

Top 7: Verschiedenes

Top 7.1: Berichte aus dem Gremien

Herr Dr. Reifenberg scheidet aus der HeBIS-AG RDA aus. Frau Schalk wird die AG Historische Bestände ab sofort in der AG RDA vertreten.

Es haben keine weiteren Tagungen stattgefunden.

Top 7.2.: Automatische Umsetzung von Provenienzen

Herr Dr. Reifenberg fragt an, ob die automatische Umsetzung von Provenienzen weiterhin möglich ist. Frau Denker bestätigt dies für den Fall, dass es sich um eine größere Datenmenge handelt, die sich gut selektieren lässt.

Top 7.3.: Themen für die nächste Sitzung

Frau Ottermann schlägt vor, dass sich die AG mit der Frage befasst, wer unter welchen Voraussetzungen Zugang zu den Magazinen erhält.

Frau Groß regt an, sich über Themen der Notfallplanung (lokal und regional) auszutauschen. Auf regionaler Ebene ist ein gemeinsamer Notfallplan sinnvoll, die

Umsetzung gestaltet sich jedoch häufig schwierig, wenn z.B. verschiedene Träger betroffen sind.

Top 8: Termin für die nächste Sitzung

Als Termin für die nächste Sitzung wird Montag, der 30. Juni 2014 im Sitzungszimmer der UB Frankfurt vereinbart.